



Biastec AKS 2515 Mini

## Seilen ohne Kompromisse

*„Das Anti-Kipp-System von Biastec macht die Arbeit mit der Seilwinde sicherer und steigert gleichzeitig die Leistung“, sagen erfahrene Praktiker. Wir haben die neue Plug-and-Play-Lösung mit einer Tajfun-Winde getestet.*

Von Johannes PAAR, LANDWIRT Chefredakteur

Beim Seilen mit einer Funkwinde besteht immer die Gefahr, dass der Traktor umkippen kann. Oft fehlt die Sichtverbindung. Ist die Last zu groß, gibt der Traktor nach. Um das zu verhindern, hat die Firma Biastec vor acht Jahren das elektronische Anti-Kipp-System (AKS) auf den Markt gebracht. In der LANDWIRT Ausgabe 06/2011 haben wir erstmals darüber berichtet. Laut dem Geschäftsführer Christian Schardax wurden bereits mehr als 1.000 Funkseilwinden mit seinem System ausgerüstet. Jetzt konnten wir die neueste Variante des AKS im praktischen Einsatz testen.

### Plug-and-Play

„Die Erfahrung hat gezeigt, dass für die Montage gewisse elektrische Grundfertigkeiten notwendig sind. Bei manchen Seilwinden-

bzw. Funkfabrikaten musste das Kabel durchtrennt werden, um unser Zwischenschaltgerät zu integrieren. Das hat manche Kunden abgeschreckt“, berichtet Schardax. „Daher haben wir das AKS jetzt für alle Windentypen zu einem Plug-and-Play-System weiterentwickelt.“

Neu ist der siebenpolige Adapter. Die von uns getestete „Mini“-Variante braucht man nur mit dem siebenpoligen Adapter (Anhängersteckdose) zwischen die Steckverbindung der Funksteuerung bauen und schon ist alles fertig verkabelt. Leider ist die Pin-Belegung der siebenpoligen Steckverbindung nicht bei allen Funksteuerungen gleich. Daher muss man beim Kauf den Winden- bzw. Funktyp bekanntgeben. Die Sensorik wird wie bisher mit einem Klettband an der Seitenscheibe des Traktors montiert. An der Funktionalität hat sich nichts geändert.

**LANDWIRT Tipp**

Weitere Bilder und ein Video vom Praxistest des Biastec Anti-Kipp-Systems finden Sie ab Jahresende im Internet unter: [www.landwirt.com/landtechnik](http://www.landwirt.com/landtechnik)



Nullpunkt-Abgleich am Sensormodul mit dem Kalibrierstift.



Mit dem neuen Plug-and-Play-Adapter ist keine aufwändige Verkabelung mehr notwendig.

**Die Funktionen**

Herzstück ist das Sensormodul. Die beiden Neigungsachsen des Traktors werden jeweils durch einen Beschleunigungs- und einen Drehratensensor überwacht. Die gleichen Sensoren kommen auch bei Airbag- und EPS-Systemen zum Einsatz. Überschreitet der Traktor eine Längsneigung von +/- 25° oder eine Querneigung von +/- 15°, wird über das Steuermodul der Zuzug der Seilwinde blitzartig gestoppt. Ein Umkippen des Fahrzeuges wird dadurch verhindert.

Zudem erkennt das AKS einen sehr schnellen Neigungsanstieg des Traktors frühzeitig als drohende Gefahr und hält die Winde sofort an. Die Sensoren arbeiten so exakt, dass laut Hersteller Neigungsunterschiede von nur einem Grad erkannt werden und das System eine Reaktionszeit von nur 50 Millisekunden hat.

Nach dem Einbau muss lediglich der Nullpunkt kalibriert werden. Dazu stellt man den Traktor auf eine ebene Fläche und drückt danach am Sensormodul mit dem Kalibrierstift auf die Taste „Cal/Test“ – schon ist das System einsatzbereit. Die Bedienung der Seilwinde erfolgt wie gewohnt über die Funksteuerung. Das AKS arbeitet vollautomatisch im Hintergrund.

Für den Fall, dass der Traktor beim Ziehen hangaufwärts oder hangabwärts steht, kann das AKS manuell für den nächsten Zug deaktiviert werden. Dazu muss man dreimal hintereinander den Zuzug-Schalter an der Funksteuerung betätigen. Aus Sicherheitsgründen muss das zackig hintereinander erfolgen, damit die Überwachung nicht ungewollt deaktiviert werden kann.

**Mehr Sicherheit im Grenzbereich**

Das AKS bietet selbst Profis mehr Sicherheit im Grenzbereich. Ohne das Überwachungssystem

tem muss der Bediener das Holz und den Traktor permanent im Auge behalten. Wer ehrlich zu sich selbst ist, weiß, dass das eigentlich ein notwendiger Kompromiss ist. Überwacht man den Traktor mittels AKS, kann man sich voll auf die Holzfuhre konzentrieren. Durch dieses kompromisslose „Seilen“ mit dem Blick auf das Holz lässt sich im Regelfall auch die Leistung steigern. – Und eines muss man sich auch ehrlich eingestehen: Die elektronische Überwachung ermüdet auch nach vielen Einsatzstunden nicht.

Eine 100-%-Garantie, dass der Traktor gar nicht umfallen kann, gibt es aber nicht. So kann es z.B. passieren, dass eine Forststraße bei talseitigem Zuzug im geneigten Gelände wegbriecht. In diesem Fall schaltet zwar die Winde ab, die Rutschbewegung des Gespanns kann aber damit nicht abgefangen werden. Die richtige Positionierung der Seilwinde ist deshalb auch mit dem AKS unerlässlich.



Nachrüstpaket mit Bedienungsanleitung zur einfachen Selbstmontage.

*Alle Fotos: Paar*

Technische Daten	
Type	AKS 2515 Mini
Lieferumfang	Sensorik mit Kabel, Kalibrierstift, Klettverbinder, Zwischenstecker mit Adapter, Bedienungsanleitung
Installationsanforderung	Funkempfänger mit Totmannschaltung (Seilwindenkupplung aus = Seilwindenbremse ein)
Grundfunktionen	Automatische Deaktivierung des Zuzugs bei Überschreiten der Neigungsgrenzen, Deaktivierungsmodus des Sensors
Standard-Grenzwerte	Längsneigung +/- 25°   Querneigung +/- 15°
Listenpreis inkl. 20 % MwSt.	599 Euro

## Das sagen die Praktiker



**Mag. Martin Bachhiesl,**  
9470 St. Paul im  
Lavanttal

„Vor zwei Jahren habe ich mein Gespann, Same Dorado mit einer Krpan 6-Tonnen-Winde und Terra-Funk, mit dem Anti-Kipp-System von Biastec ausgerüstet. Ich bin bei der Waldarbeit schon seit eh und je äußerst vorsichtig. Früher bin ich trotz Funksteuerung immer bei der Winde gestanden, um genau zu beobachten, was sie beim Zuzug macht, um im Ernstfall reagieren zu können. Mit dem Anti-Kipp-System kann ich mich jetzt beim Holz aufhalten. Um den Traktor kümmert sich das AKS. Es gibt mir eine zusätzliche Sicherheit. Einmal hat es mich schon vor einem Traktorabsturz bewahrt. Auch wenn der Traktor ‚nur‘ zur Seite kippen würde und mit etwas Glück vielleicht nur die Spiegel kaputt sind, macht es sich schon bezahlt. Ich kann das System daher nur empfehlen und würde es sofort wieder kaufen.“



**Leonhard Russegger,**  
6351 Golling

„Ich habe das Anti-Kipp-System von Biastec auf meinem Steyr Kompakt 4075 an der rechten Seitenscheibe montiert. Die Montage war für mich mit der beiliegenden Anleitung kein Problem. Ich habe das System seit drei Jahren mit meiner 8,5-Tonnen-Funkwinde von Krpan im Einsatz und möchte es nicht mehr missen. Ich würde es sofort wieder kaufen. Es hat schon mehrmals abgeschaltet und damit ein Umkippen des Traktors verhindert. Da ich mich beim Seilen nun voll auf die Holzfuhr konzentrieren kann und nicht ständig den Traktor beobachten muss, schaffe ich auch mehr. Mich beruhigt der Gedanke, dass ich im Grenzbereich sicherer unterwegs bin. Ich schaue sogar bei der Fahrt im Wald immer wieder auf die Leuchtdioden der Sensorik, damit ich die Steilheit besser einschätzen kann.“



**Thomas Lerchbaum,**  
LANDWIRT Testfahrer,  
8774 Mautern/Liesingau

„Im Zuge eines LANDWIRT Seilwindentests durfte ich das Anti-Kipp-System von Biastec kennen lernen. Montage und Kalibrierung sind mit der beiliegenden Anleitung einfach und schnell erledigt: Plug-and-Play. Bei der Arbeit ergeben sich viele Vorteile: Ist die Winde an einem sicheren Ort aufgestellt, braucht man sich um den Traktor nicht mehr kümmern. Das System überwacht das Gespann permanent und schaltet bei Überschreitung einer festgelegten Neigung den Zuzug blitzartig aus. Die Elektronik ermüdet im Gegensatz zum Bediener nicht. Man kann sich beim Zuzug immer auf das Holz konzentrieren. Durch die Möglichkeit der einfachen Deaktivierung mittels Funksteuerung bin ich im Gegensatz zu anderen Herstellern beim Bergab- oder Bergaufseilen nicht eingeschränkt. Mich hat das System überzeugt, sodass ich es auch für meine eigene Winde anschaffen werde.“



**Heiner Korneck,**  
Landesbetrieb ForstBW in  
Baden Württemberg

„Ich bin in unserem staatlichen Forstbetrieb für die Anschaffung von Fahrzeugen und der dazugehörigen Forsttechnik zuständig. Unsere Waldarbeitergruppen sind oft mit Problemfällungen konfrontiert. Dafür schreibt unser Gesetzgeber vor, dass zu jedem Zeitpunkt eine Seilwindenunterstützung verfügbar sein muss. Daher sind unsere Truppen immer mit einer Seilwinde unterwegs. Vor drei Jahren haben wir alle unsere 70 Schlepper mit dem Anti-Kipp-System ausgerüstet. Anlass dafür war ein Unfall, bei dem sich ein fast neuwertiger Traktor überschlagen hat und total kaputt war. Daraufhin haben wir alle unsere Schlepper mit diesem System nachgerüstet. Hätten wir das schon vor dem Absturz gemacht, hätten wir viel Geld gespart. Alle Maschinen, die wir heute neu kaufen, werden mit dem Kippsensor ausgerüstet. Für unseren Betrieb ist das AKS quasi eine ‚technische Versicherung‘ der investierten Summe.“ ■